



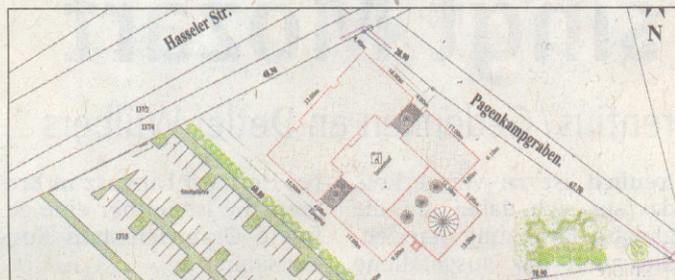
Der Vorstand des Kulturvereins Achimer Muslime präsentierte im Februar 2012 auf dem von ihm erworbenen Grundstück zwischen der Hasseler Straße und der A 27 diesen Planentwurf für die Moschee. Nun gibt es ein neues Baukonzept. - Archivfoto: Mix

# Neues Muslimenzentrum verfügt über zwei Läden

Geänderter Plan sieht fast nur Eingeschossigkeit vor / Politiker loben Konzept

**ACHIM** - Das an der Hasseler Straße vorgesehene muslimische Gemeindezentrum soll weniger hoch gebaut werden als ursprünglich geplant, dafür aber über zwei Läden verfügen. Der Ratsausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr begrüßte das neue Architektur-Konzept gestern fast einhellig.

Der Kulturverein Achimer Muslime (Kamu) will das Gemeindezentrum, wie berichtet, auf einem eigenen Grundstück zwischen der Hasseler Straße und der Autobahn 27 entlang des Pagenkampgrabens in Achim-Nord errichten. Seit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Änderung des Flächennutzungsplans durch den Stadtrat im April vorigen Jahres habe es seitens Kamu „nach Gesprächen mit ihren Mitgliedern Änderungswünsche gegeben“, die zwischenzeitlich in den Planentwurf eingearbeitet wor-



Der neue Entwurf: Rechts das Gemeindezentrum mit Innenhof, links der um etliche Stellflächen verkleinerte Parkplatz.

zept ist lediglich für den Gebetsraum für Frauen noch ein Obergeschoss erforderlich. Damit würde, wie Stadtplaner Heiner Heitzhausen ausführte, das Gebäude überwiegend nur vier Meter hoch werden. Auch die Höhe des Minarets schrumpft dem neuen Plan zufolge von 17 auf 16 Meter. Dafür wächst der Bau in die Breite und erhält einen Innenhof. Darüber hinaus soll das Gemeindezentrum auch zwei Geschäfte beherbergen: Einen Friseur und einen Zeitschriftenladen, wie zu erfahren war. Die ge-

Kamu den Entwurf für den Baukörper auf 860 Quadratmeter abgespeckt, und jetzt seien es 913 Quadratmeter, merkte Hans-Jürgen Wächter (SPD) an. Er halte das neue Konzept für „o. k.“. Die gegenüber früher verringerte Anzahl der Parkplätze könnte allerdings zu „Verkehrsproblemen“ auf der Hasseler Straße führen. Um Konflikten vorzubeugen, sollte mehr Stellfläche auf der grünen Wiese neben der Moschee geschaffen werden, forderte Wächter.

Statt anfangs mehr als 80 Parkplätze seien jetzt nur

bisherigen Gebetsstätte an der Feldstraße.

Bürgermeister Uwe Kellner schlug vor, die vorhandene Reserve-Grünfläche auf dem Grundstück an der Hasseler Straße zu schützen. Bei Bedarf könnten dort dann zusätzliche Parkplätze angelegt werden.

Axel Eggert (Grüne) sah das genauso und sprach von einem insgesamt „sehr gelungenen Entwurf“. Die Läden seien für die Nutzer des Zentrums, „für die Menschen aus diesem Kulturkreis“, ein „gutes Angebot“.

Zustimmend äußerte sich gleichfalls Wolfgang Heckel (WGA). Der Muslimenverein habe sich an alle Absprachen gehalten und auch Änderungswünsche der Achimer Politiker berücksichtigt, lobte er.

Der landwirtschaftliche Verkehr in der Ecke dürfe nicht behindert werden, gab Johann Ditzfeld (CDU) zu bedenken, der sich im Hinblick auf die genannten

den seien, informierte Ausschuss-Vorsitzender Werner Meinken (SPD) gestern.

Jetzt soll die Moschee mit ihren Nebenräumen fast nur noch aus einem Erdgeschoss bestehen; laut Kon-

samte Nutzfläche des Gebäudes erhöht sich um etwa 50 Quadratmeter.

Zu Beginn der Planung vor rund einem Jahr sei es noch um 1 400 Quadratmeter gegangen, später habe

noch 54 geplant, erläuterte Ilhami Yoldas vom Kamuvorstand in der Sitzung. Denn der Verein rechne am neuen Standort am Rande der Stadt mit weniger Moschee-Besuchern als bei der

Planänderungen zusammen mit seinem Fraktionskollegen Sebastian Fischer der Stimme enthielt. Christdemokrat Erwin Dirk stimmte dagegen mit der großen Mehrheit dafür. ■ mm